

Chronisch kranke Kinder und Jugendliche in der Schule (Stand: 22.08.2013)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Lehrerinnen und Lehrer werden auch mit gesundheitlichen Problemen der Schülerinnen und Schüler konfrontiert. Dies gilt für alle Schularten und im Zuge des Inklusionsprozesses in zunehmendem Maße auch für den Bereich der Regelschulen. So sind deutschlandweit bis zu zehn Prozent der Kinder und Jugendlichen von Asthma betroffen, eine ähnliche Aussage gilt für Neurodermitis. Diabetes Typ 1, Epilepsie, Rheuma und Tourette-Syndrom / Ticstörungen gehören zu den chronischen Erkrankungen, unter denen Kinder und Jugendliche ebenfalls schon leiden können. Schließlich gibt es auch einige wenige HIV-positive bzw. bereits von AIDS betroffene Kinder und Jugendliche oder solche, die Mukoviszidose oder andere seltene Krankheiten haben.

Die chronisch kranken Schülerinnen und Schüler sind vielfältigen Belastungen ausgesetzt, die auch das schulische Lernen beeinflussen. Doch nicht nur die betroffenen Patienten selbst erleben einen anderen Alltag, auch ihre Familien und die Schule sehen sich durch den Umgang mit chronisch kranken Kindern vor größere Anforderungen gestellt. Dies betrifft zum einen die Berücksichtigung der speziellen Umstände des Kindes, damit die Schule für dieses Kind zu einem Ort wird, der seinem Wunsch entspricht, ein ganz „normales“ Kind zu sein und nicht immer nur Patient, und zum anderen geht es um die Aufgaben der Lehrkräfte im medizinischen Bereich. Um die speziellen Umstände eines chronisch kranken Kindes berücksichtigen zu können, müssen Lehrkräfte einschätzen können, welche Forderungen an ein krankes Kind gestellt werden können und welche Rücksichtnahme und Schonung dieses Kind braucht. Um das zu erfahren, sind Gespräche notwendig, Gespräche mit den Eltern und dem Kind. Die Erziehungsberechtigten sind verpflichtet, die Schule auf solche gesundheitlichen Besonderheiten ihres Kindes hinzuweisen, die für Unterricht und Aufsicht in der Schule bedeutsam sein können.

Zu den Aufgaben der Lehrkräfte im medizinischen Bereich

Immer mehr schulpflichtige Kinder leiden an Erkrankungen, die die regelmäßige Gabe von Medikamenten erfordern. Auch nach manchen Akuterkrankungen können Kinder zwar bereits wieder die Schule besuchen, jedoch muss ein Medikament – häufig etwa ein Antibiotikum – noch mehrfach am Tag weiter eingenommen werden. Und nicht immer können Kinder dies schon alleine: In manchen Fällen bedarf es lediglich der Erinnerung, in anderen der aktiven Unterstützung durch die Lehrkräfte. Dabei treten immer wieder Fragen auf: Wie kann ich als Lehrkraft oder als Erzieher/-in der Schülerin oder dem Schüler helfen? Was darf ich eigentlich tun - und was nicht? Gibt es Unterschiede zwischen normaler Medikamentengabe und Notfällen? Und wie bin ich in meinem gesamten Handeln rechtlich abgesichert? Antworten auf diese Fragen bietet die „**Handreichung für die Medikamentenvergabe an Schülerinnen und Schüler in Schule**“

(2013). In ihr finden Sie auch Vordrucke für Absprachen zwischen Eltern, Arzt und Pädagogen. (Download der Handreichung: www.hamburg.de/bsb/startseite-handreichungen)

Informationsangebote der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Die BZgA hält eine Vielzahl von Broschüren, Unterrichtsmaterialien, Filmen, Plakaten, Ausstellungen und Arbeitsmappen bereit, die - mit Ausnahme einiger spezieller Fachpublikationen sowie audiovisueller Medien - in der Regel kostenlos abgegeben werden. Die meisten Broschüren stehen auch als kostenlose pdf-Versionen im Internet zur Verfügung.

- Die Materialien der BZgA können unmittelbar über das Internet-Bestellsystem angefordert werden (www.bzga.de - Menüpunkt „Infomaterialien“).
- Lehrerinnen und Lehrer sowie Referendare können Einzel Exemplare der Handreichungen für den Unterricht bei der BZgA kostenlos beziehen. Eine ausführliche Medienübersicht kann über das Internet (www.bzga.de - Menüpunkt „Infomaterialien“ / Suchbegriff „Unterrichtsmaterialien - Arbeitshilfen für Lehrkräfte“) eingesehen bzw. angefordert werden.

Informationen zu einzelnen Krankheitsbildern

Hilfreich ist es auch über einzelne Krankheitsbilder informiert zu sein. Gute Aufklärung kann Unsicherheiten und Ängste im Umgang mit chronisch kranken Kindern nehmen. Im Einzelnen möchte ich Sie auf folgende Angebote hinweisen:

- Die BZgA hat eine Broschüre unter dem Titel **„Chronische Erkrankungen als Problem und Thema in Schule und Unterricht“** herausgegeben, die auch als pdf-Datei zur Verfügung steht (www.bzga.de - Menüpunkt „Infomaterialien“ / Suchbegriff „Chronische Erkrankungen“).
- Die von der BZgA publizierte Broschüre **„Chronische Erkrankungen im Kindesalter“** betrachtet chronische Erkrankungen als gemeinsames Thema von Elternhaus, Kindertagesstätte und Schule und erläutert, wie im schulischen Kontext auftretende Probleme zusammen mit dem betroffenen Kind zu gelöst werden können. Sie wendet sich in erster Linie an Eltern von Kindern bis Jahrgangsstufe 6 (Bestellung: www.bzga.de - Menüpunkt „Infomaterialien“ / Suchbegriff „Chronische Erkrankungen“).
- „Hamburgs Schulen gegen **Asthma** - machen Sie mit!“ ist eine Aufklärungskampagne, die sich an Lehrkräfte sowie Jugendliche der Altersgruppe von 13 bis 19 Jahren richtet. Sie will einen Beitrag dazu leisten, Häufigkeit und Intensität der Krankheit während der Schulzeit zu verringern und betroffene Kinder und Jugendliche besser in den Schulalltag zu integrieren (Details: www.li.hamburg.de/chronische-krankheiten).
- Für Fragen im Zusammenhang mit **Diabetes** können Sie die Internetseiten der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Diabetologie (AGPD) nutzen: www.diabetes-kinder.de. Dort steht auch die von der AGPD herausgegebene Broschüre **„Kinder mit Diabetes in der Schule“** zum Download zur Verfügung.
- Das Katholische Kinderkrankenhaus Wilhelmstift bietet in Kooperation mit dem LI **Diabetes-Schulungen** speziell für Lehrerinnen und Lehrer an. Details finden Sie auf der LI-Seite „Chronische Krankheiten“ (www.li.hamburg.de/chronische-krankheiten).
- Die Organisation **Mukoviszidose** e.V. Bundesverband Cystische Fibrose (CF) ist Herausgeber der Broschüre „Schüler und Schülerinnen mit Mukoviszidose“. Nähere Informationen sind erhältlich über www.muko.info. Mit dem Suchwort „Hamburg“ gelangen Sie zu Informationen über regionale Kontaktmöglichkeiten.
- Ausführliche Informationen über einzelne Krankheitsbilder finden Sie in der vom Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) herausgegebenen Broschüre „Schülerinnen und Schüler mit chronischen Erkrankungen“, die neben dem somatischen auch den psychischen Bereich berücksichtigt (Download unter:

www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/schule_und_krankheit/pdf/Schule%20und%20Krankheit.pdf).

Nachteilsausgleich

Eines der für chronisch kranke Schülerinnen und Schüler an Hamburger Schulen zur Verfügung stehenden Hilfs- und Unterstützungsangebote ist der sog. Nachteilsausgleich, beispielsweise in Form von Zeitzuschlägen bei schriftlichen Arbeiten, einer Anpassung des schulischen Arbeitsplatzes an die Bedürfnisse der Schülerin / des Schülers oder der Bereitstellung spezieller Hilfsmittel. Hierzu gibt es eine im März 2013 publizierte Handreichung der BSB, die unter www.hamburg.de/integration-inklusion/downloads zum Download zur Verfügung steht.

Schulärztliche Dienststellen

Die Schulärztlichen Dienststellen sind die Ansprechpartner in Gesundheitsfragen für Lehrerinnen und Lehrer, hier kann der Umgang mit einem chronisch kranken Kind in der Schule im Einzelfall besprochen werden und es können Informationen zu einzelnen Krankheitsbildern abgefordert werden. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an die für Ihre Schule zuständige Schulärztliche Dienststelle.

Ich hoffe, dass diese Informationen hilfreich für Sie sind und es in Zusammenarbeit mit den Schulärztlichen Dienststellen gelingt, die Situation chronisch kranker Kinder in der Schule durch Vernetzung zu verbessern. Unterstützung können Betroffene und deren Angehörige auch durch Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen erfahren; Kontaktadressen entnehmen Sie bitte der „Liste Hamburger Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen“ (www.li.hamburg.de/chronische-krankheiten).

Die vorliegenden Hinweise finden Sie auch im Internet (www.hamburg.de/bsb/navigation-chron-krank-start/ und www.li.hamburg.de/chronische-krankheiten).

Dr. Dieter Wilde